MASCHERODE AKTUELL

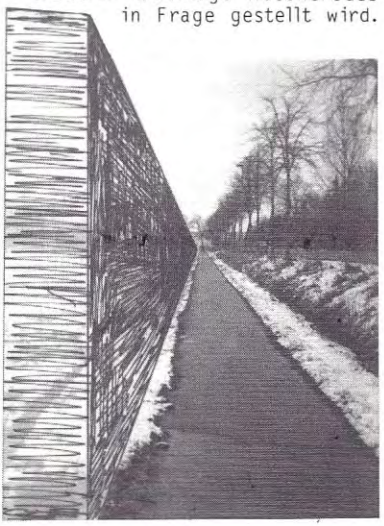
Sozialdemokratischer Bürgerbrief *März 88*

Bezirksrat dagegen

Dem Antrag zum Entwurf des Bebauungsplanes "Großer Schafkamp", Baublock Mas/15 und dem Antrag zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Braunschweig "Mascherode, Großer Schafkamp" wird nicht zugestimmt,

- weil die vorgesehene Baumaßnahme nicht verträglich ist mit dem angrenzenden Landschaftsschutzgebiet,
- weil der dörfliche Charakter von Mascherode, der durch das Dorferneuerungsprogramm der Landesregierung im besonderen Maße gefördert wird, durch die vorgesehene Baumaßnahme total erstickt wird,
- weil der vorgesehene Festplatz im Bebauungsplan nicht hinreichend gesichert ist,
- weil in der vorgesehenen Baumaßnahme entlang der Salzdahlumer Straße eine Schallschutzwand geplant ist von mindestens 2,6m über der ohnehin höher liegenden Staßenfläche,
- weil Probleme durch die Entwässerung des vorgesehenen Baugebietes auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen im Bereich der Stöckheimstraße zu erwarten sind, schon bei der letzten Baumaßnahme die ausgewiesenen Grundstücke außergewöhnlich groß geschnitten werden mußten, da die Verwaltung davon ausging, daß die Kapazitäten für die Entsorgung von Regen- und Abwasser für Mascherode nicht ausreichen,
- weil das in der Begründung als "qualitativ hochwertiges Einfamilienhausgebiet" benannte Baugebiet durchaus nicht diesen Anforderungen gerecht wird, da wegen der nachweisbar schlechten Luft in Mascherode zusätzliche Kamine nicht genehmigt werden dürften.
- weil kein ausreichender Lärmschutz vor dem naheliegenden Sport-platzgelände vorgesehen ist,
- weil von der Verkehrsplanung kein Konzept erarbeitet wurde, um den steigenden Anforderungen des Verkehrs der Straße "An der Sporthalle" Rechnung zu tragen.

Die Ziel des Stadtplanungsamtes, den "'offenen Ortsrand' im Nord-westen städtebaulich zu arrondieren", führt im Gegenteil dazu, daß die bislang attraktive Wohnlage Mascherodes in Frage gestellt wird.



Der große Plan

Am 18. Februar fand unter großer Beteiligung der Mascheroder Bürger die "Bürgeranhörung" zu dem Bebauungsplan "Großer Schafkamp" und "westlicher Möncheweg" statt. Diese Pläne, die aufgrund eines Ratsbeschlusses der Stadt Braunschweig ausgearbeitet worden sind, wurden vorher schon dem Bezirksrat vorgestellt und erläutert. Danach sollen entlang des Mönchewegs hinter einem Grünstreifen ca. 60 Kleingärten entstehen. Auf der Fläche östlich der Salzdahlumer Straße zwischen Wald und Sporthalle sind ca. 80 Grundstücke für eingeschossige Einfamilienhäuser vorgesehen. Sie sollen durch eine Ringstraße mit Stichwegen erschlossen werden. Problematisch ist dieser Plan an verschiedenen Stellen:

- Die Wiese westlich des Friedhofs, die "Schweineweide", die schon seit Jahren als Erweiterungsfläche für den zu klein werden Friedhof in Aussicht genommen worden ist, wurde kurzfristig aus diesem Bebauungsplan herausgenommen. Dies ist wohl im Zusammenhang damit zu sehen, daß im Frühjahr des letzten Jahres das Gesundheitsamt an der Diskussion beteiligt wurde und Ende Oktober eine Firma Bodenuntersuchungen auf diesem Gelände durchführte. Diese stellte an einem einzigen Regentag im November fest, daß dort der Grundwasserspiegel für einen Friedhof zu hoch läge. Auf der letzten Sitzung des Gartenausschusses hieß es dann schon, daß der Grundwasserspiegel unter dem bestehenden Friedhof zu hoch sei. Das kann aber nicht heißen, daß dieser geschlossen werden müßte, denn der Friedhof einer Gemeinde wie Mascherode ist eine kulturelle Stätte besonderen Ranges, deren Erhalt außer Frage steht.

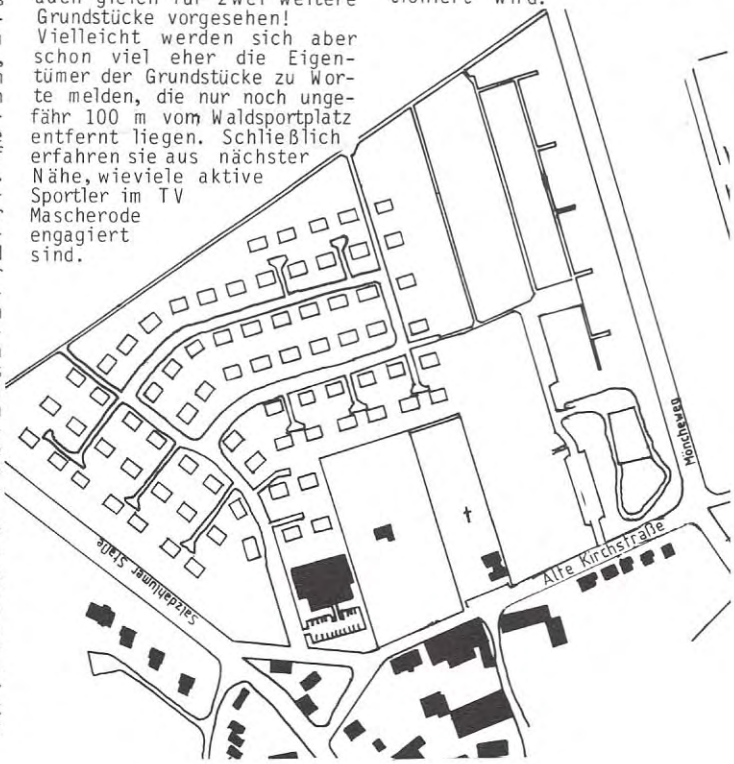
Im übrigen ist es eine pure Behauptung, daß eine Beeinträchtigung des Grundwassers tatsächlich gegeben ist. Es wird ohnehin nicht einmal in den benachbarten Kleingärten geschöpft, dort liegt nämlich seit vielen Jahren eine Wasserleitung. - Damit an der Salzdahlumer Straße überhaupt gebaut werden darf, muß dort eine Schallschutzmauer errichtet werden, die mindestens 2,60 m über dem Niveau der Straße liegt. Die unteren Fenster in den dort entstehenden Häusern kann man sich dann wohl sparen.

- Weil spätestens nach Errichtung der Häuser des letzten großen Neubaugebietes in unserem Ort offensichtlich wurde, daß die Abwasserkanäle nach Stöckheim überlastet sind, soll das Gebiet "Am Großen Schafkamp" an Leitungen der Südstadt angeschlossen werden. Es ist jedoch zu vermuten, daß der dortige Hauptkanal aus den 30er Jahren schon jetzt voll ausgelastet ist. Darüberhinaus würde die Verbindungsleitung wegen des nötigen Gefälles quer durch den Wald verlaufen, wodurch dieser mit Sicherheit irreparabel geschädigt würde.

- Neben der Sporthalle soll ein Festplatz entstehen, dessen Bestand jedoch von den unmittelbaren zukünftigen Nachbarn abhängig gemacht wird. Darum ist diese Fläche auch gleich für zwei weitere Grundstücke vorgesehen! Vielleicht werden sich aber schon viel eher die Eigentümer der Grundstücke zu Worte melden, die nur noch ungefähr 100 m vom Waldsportplatz entfernt liegen. Schließlich erfahren sie aus nächster Nähe, wieviele aktive Sportler im TV Mascherode engagiert sind.

- Das Rückhaltebecken am Ende des Mönchewegs muß vergrößert werden, weil durch die zusätzliche Bebauung noch weniger Regenwasser als bisher im Boden versickern kann. Die Regenwasserkanäle in diesem Teil Mascherodes sind ohnehin unzureichend oder überhaupt nicht vorhanden, obwohl seit Jahren auf diese Situation hingewiesen wird. Sinnigerweise soll dieses Becken auch als Übungsplatz für die Feuerwehr benutzt und ansonsten Bolzplatz werden. Wenn es die Verhältnisse dann zulassen, werden dort wohl vor allem die Kinder spielen, die am zukünftigen "Großen Schafkamp" wohnen, denn die anderen müssen dazu erst den Möncheweg oder die Alte Kirchstraße überqueren, die bekanntlich vorrangige Durchfahrtstrassen sind.

- Wenn auch an der Waldseite ein gewisser Abstand eingehalten werden soll, so wird der Spazierweg dort wohl bald zu einer "Hohlen Gasse", durch die niemand gerne gehen mag. Darüberhinaus ist zu befürchten, daß der Wald - wie an anderen bevorzugten Stellen Mascherodes auch - zu einem Privatmüllplatz umfunktioniert wird.



Gartenfachberater

Die Kreisgruppe Braunschweig im Deutschen Siedlerbund hatte zu einem Seminar mit dem Thema "Richtige Pflege der Beet- und Balkonpflanzen" am 26. und 27. Februar in Volkmarode eingeladen. Organisiert wurde die Veranstaltung von der dortigen Siedlergemeinschaft. Die evangelische Kirche hatte dazu ihr schönes Gemeindehaus zur Verfügung gestellt. Der 1.Vorsitzende **Otto Linke** begrüßte den Referenten Herrn **A. Balkow**, hauptamtlicher Gartenfachberater des Landesverbandes aus Hannover sowie die ca. 70 Teilnehmer. Die Mascheroder Siedlergemeinschaft wurde von **Horst Justus, Franz Gloger, Gerhard Knoll** und **Horst Schultze** vertreten. Kultur und Vermehrung von Stauden und das Anlegen von Gartenteichen waren die Themen am Freitagabend.

Am Sonnabendmorgen ging es weiter mit der Pflege von Beet- und Balkonpflanzen. Anhand von Plänen, Zeichnungen und Dias machte der Referent seine Vorstellungen deutlich. Aufgelockert wurde der Vortrag durch viele Tips und Hinweise. Auf die vielen Zwischenfragen ging der Referent sofort ein und blieb keine Antwort schuldig.

Im praktischen Teil stand die Pflege , Vermehrung und Behandlung der Pflanzen im Mittelpunkt. Auch die mitgebrachten Pflanzensorgenkinder der Teilnehmer wurden behandelt, so daß alle an den Beispielen aus der Praxis lernen konnten.

"Es war ein interessantes und lehrreiches Seminar, Ihre Mühe hat sich gelohnt", sagte der 1. Vorsitzende in seinem Dankeswort an den Referenten. Dieses wurde durch den Beifall der Teilnehmer nur bestätigt. Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde die Veranstaltung beendet.

Stein

Ein ungelöstes Problem ist seit Jahren die Befestigung des Randstreifens entlang der Salzdahlumer Straße. Wie vor längerer Zeit in **ma** berichtet, hatte der Bezirksrat einem SPD-Antrag folgend beschlossen, den Randstreifen der östlichen Seite entlang der Salzdahlumer Straße vom Ortseingang aus Richtung Salzdahlum hinunter bis zur Kreuzung "Am Steintore" zu befestigen. Hierdurch sollten die dort wohnenden Mascheroder, insbesondere die Schulkinder, endlich einen sicheren Weg zum Ortskern erhalten.

Da sich, wie wir alle täglich sehen können, bisher nichts getan hat und alle zusätzlichen Anfragen im Bezirksrat zu keinem Ergebnis führten, fand auf Vermittlung von Ratsherr **Achim Rüter** ein Gespräch mit dem Straßenbauamt Wolfenbüttel und Vertretern der SPD-Fraktion statt.

Nachdem der Fraktionsvorsitzende **Horst Schultze** die Wünsche der Mascheroder vorgetragen hatte, stellte sich sehr schnell heraus, daß die "Wolfenbüttler" falsche Informationen erhalten hatten. Deshalb konnten sie in der Vergangenheit auch nur "falsche Antworten" geben. Die Schelte des Bezirksrats war somit an die falsche Adresse gerichtet worden.

Die anschließende längere Diskussion des Problems hatte zum Ergebnis, daß es nur eine Lösungsmöglichkeit gebe, nämlich den OD-Stein (Ortsdurchfahrtsstein) so zu versetzen, daß die Ortseinfahrt bereits vor der vorhandenen Bebauung beginnt. Somit hätte die Stadt Braunschweig die Möglichkeit, die Straße in eigene Regie zu übernehmen und den Wünschen des Bezirksrates zu entsprechen, den Randstreifen zu befestigen.

Das Straßenbauamt Wolfenbüttel sagte zu, die hierfür erforderlichen Gespräche mit der Braunschweiger Verwaltung zu führen, so daß wir nunmehr auf eine Lösung hoffen können.

Verkehrsfragen

Bei unserer Umfrage zur Verkehrsberuhigung wurden auf viele Befragungsbögen zusätzliche Bemerkungen geschrieben. Sie ließen ein besonderes Interesse der Bürger vor allem an der Verkehrssituation auf der **Stöckheim-** und der **Salzdahlumer Straße** erkennen: zu schnell wird hier gefahren und zu groß ist die Lärmbelästigung!
Aufgrund dieser unbefriedigenden Situation ist die SPD-Fraktion wiederholt im Bezirksrat aktiv geworden. Zu Jahresbeginn forderte sie die Verwaltung auf, ein Konzept vorzulegen, wie diese beiden Straßen durch straßenbauliche Maßnahmen so umgestaltet werden könnten, daß Autofahrer dazu veranlaßt würden, dort langsamer zu fahren. Gedacht ist beispielsweise an Bauminseln auf den Parkflächen beiderseits der Salzdahlumer-Straße oder an geeignete Aufpflasterung an den Ortseingängen. Das eine ließe die Straße optisch enger erscheinen, das andere macht vielleicht mehr als ein schnell passiertes Ortseingangsschild deutlich, daß rücksichtsvoller und langsamer gefahren werden sollte.
Für weitere und bessere Vorschläge sind die Bezirksratsmitglieder sehr dankbar.

Kulturkreis Mascherode

Am 16.Februar war es endlich soweit: der Kulturkreis- und Heimatraum wurde nach umfassender Renovierung seiner Bestimmung übergeben. Manchem Mascheroder ist er noch als Klassenzimmer oder Kindergarten bekannt; später war er Jugendraum und Übungsraum für den Karnevalverein.
Der ehemals düstere Raum ist nicht wiederzukennen: die Wände sind in lichtem Gelb gehalten, Decke und Fenster hell gestrichen. Das Prunkstück des Raumes aber ist der große Deckenträger, der in mühevoller Arbeit von vielen Farbschichten befreit wurde. Dadurch wurde auf beiden Seiten des Balkens Sprüche freigelegt, die den damaligen Schülern eine stete Mahnung waren.
Ortsheimatpfleger **Horst Habekost** setzte nach dem Tode seines Vaters dessen Werk fort und begann neben alten Urkunden, Aufzeichnungen und Karten auch ländliche Gebrauchsgegenstände vom Ackerwagen bis zum Zaumzeug zu sammeln. Im Landwirt **Heinrich Pape** fand er einen Gönner, der bereitwillig Scheune und Kornboden zur Verfügung stellte, wo die meisten dieser Gegenstände aufbewahrt werden. Aus diesem Fundus sollen nun verschiedene Ausstellungen für den Kultur- und Heimat-Raum zusammengestellt werden, der gleichzeitig für die Aktivitäten des Kulturkreises genutzt werden soll.

RAIFFEISEN

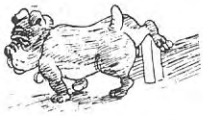
Am 11.März jährte sich zum 100sten Mal der Todestag Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Er verwirklichte angesichts der bedrückenden Verhältnisse die Genossenschaftsidee, daß viele Schwache zusammen stark sind, indem er 1845 in Weyerbusch den ersten "Brodverein" gründete. In den folgenden Jahren entstanden weitere Vereine, deren gemeinsames Ziel es war, für den "Unterhalt und die Erziehung verwahrloster Kinder" zu sorgen, Arbeitslosen einen Arbeitsplatz zu vermitteln und "Arbeitsscheuen, die ansonsten der Armenfürsorge ... anheimfielen, zur Arbeit anzuhalten". Fast zur gleichen Zeit wirkte im gewerblichen Bereich Hermann Schulze-Delitsch, der "Stammvater" der genossenschaftlichen Volksbanken.

Aus unserem Ortsverein

Am 4. Februar fand die Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins statt, deren wichtigster Tagesordnungspunkt die Neuwahl des Vorstandes war.
Dem Bericht des Vorstandes über die besonderen Ereignisse und Entscheidungen des vergangenen Jahres sowie dem Bericht des Kassenwartes folgte eine angeregte Diskussion. Im Anschluß wurde dem gesamten Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.
Die folgenden Neuwahlen unter der Leitung von **Wilfriede Heyer (MdL)** hatten folgendes Ergebnis:
1.Vors.: **Dieter Pilzecker**
Stellv.Vors.: **Bärbel Hupe**
Schriftf.: **Henning Kramer**
Kassierer: **Horst Schultze**
Als Beisitzer wurden **Axel Bäthge, Birgit Jürging** und **Hans-Joachim Rüter** gewählt.
Die anwesenden Mitglieder, und hoffentlich nicht nur sie, sind froh darüber, daß sich im Gegensatz zu früheren Jahren nun auch Frauen für diese Ämter zur Verfügung gestellt haben!

4:4 beim Leinenzwang

Die Mitglieder der SPD-Fraktion im Bezirksrat hatten lange darüber diskutiert, bevor sie einen Antrag formulierten. Er war nicht parteipolitisch motiviert, verführte jedoch dazu, daß sich Fraktionen von Besitzenden und Nichtbesitzenden bildeten.
Wenn alle Hundebesitzer so vernünftig wären, daß es keine Beschwerden von Wanderern, Joggern und Jagdpächtern gäbe, könnten alle gut mit diesen Tieren leben. Der Kot auf unseren Fußwegen ist eine Sache, von der mancher Hundehalter irrtümlich glaubt, daß die Reinigung der Fußwege mit dem Zahlen der Hundesteuer abgegolten sei.



Das frei Laufenlassen der Hunde wird oft damit gerechtfertigt, daß sie doch nicht als "Kettenhunde" geboren seien, ihre natürliche Veranlagung vielmehr Freiheit verlange. Der Begriff der Freiheit wird aber dort überstrapaziert, wo die Freiheit des anderen über Gebühr eingeschränkt oder gar Leben gefährdet wird.
Die Zahl der Hunde in unserem Wohngebiet nahm in den letzen Jahren ständig zu. Und immer wieder passiert es, daß sie sich der Kontrolle ihres Besitzers entziehen (dies ausgerechnet während der Frühstückszeit!).
Die Mascheroder Sozialdemokraten meinen, daß Hunde nicht frei in den umliegenden Wäldern herumlaufen dürfen. Sie stellten den Antrag: "Die Verwaltung wird aufgefordert, einen Leinenzwang für Hunde in den Waldgebieten um Mascherode einzuführen."

Die CDU-Fraktion stimmte diesem Antrag nicht zu und ließ die Verwaltung erkunden, ob solch ein Antrag überhaupt gestellt werden dürfte. Ihre Meinung war unklar, ihre Argumente schwach: es läßt sich doch nicht mit dem Tierschutzgesetz argumentieren, wenn man weiß, daß im Wald das Wild durch streunende Hunde gerissen wird.
Zum Jahreswechsel kam die Antwort der Verwaltung, daß der Bezirksrat zu diesem Thema ungehindert eine Entscheidung treffen kann. Die SPD-Fraktion brachte daher ihren Antrag erneut ein. Ohne weitere Gegenargumente wurde dieser mit 4 : 4 Stimmen nicht angenommen. Es bleibt zu hoffen, daß diesem oder jenen Hundebesitzer sein unangebrachtes Handeln durch die Diskussion über den Leinenzwang bewußt wird.

SCHNEESCHIEBER

Gerade in den letzen Tagen wurde es doch noch hochaktuell: sind bei einem einseitig angelegten Gehweg auch die gegenüberliegenden Grundstücke von diesem "erschlossen"? In Niedersachsen zumindest besteht für die Gemeinden keine "Verpflichtung", in derartigen Fällen neben den unmittelbaren Gehweganliegern auch die Eigentümer der gegenüberliegenden Grundstücke zum Winterdienst heranzuziehen.

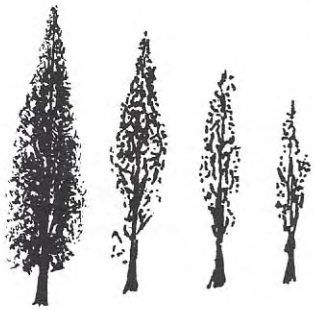
Der Radweg nach Stöckheim aus der Sicht eines Landwirts

In den letzten Jahren wurde viel über die Notwendigkeit eines Radweges nach Stöckheim debattiert, wobei wir Bauern immer in ein schlechtes Licht gestellt wurden. Aus diesem Grund möchte ich die Vorschläge, die uns bisher vorgelegt wurden, hier wiedergeben.
1. Das Liegenschaftsamt der Stadt Braunschweig fragte an, ob die Grundstückseigentümer bereit wären, einen 10 Meter breiten Streifen an der Stöckheimstraße zu verkaufen. Hier sollte der Radweg nebst großzügiger Bepflanzung entstehen. Dieser Vorschlag war für uns indiskutabel, da die Breite übertrieben war und die neue Bepflanzung neben den Pappeln eine weitere Sichtbehinderung bedeuten würde. Der Radweg sollte vor der Brücke über die B4 enden. Das Straßenbauamt Wolfenbüttel war nicht bereit, für die Radfahrer eine eigene Fahrbahn auf dem Brückenkörper einzurichten.
2. Vor etwa 4 Jahren kam vom Stadtgartenamt der Vorschlag, den Weg mit Hilfe von ABM-Mitteln schnellstens zu bauen. Auch diesmal sollte er vor der Brücke enden. Völlig unannehmbar war für uns, daß die Veräußerungsverhandlungen erst nach dem Bau geführt werden sollten.
3. Das Straßenbauamt hat jetzt einen umfassenden Bauplan vorgestellt, der auch die Weiterführung des Radweges über den Gefahrenpunkt Brücke vorsieht. Wir Landwirte sind bereit, über diesen Plan nachzudenken und unsere Bedingungen - geringst möglicher Flächenverlust, keine Sichtbehinderung beim Verlassen der Felder, ausreichende Befestigung unserer Feldzufahrten - in weitere Verhandlungen einzubringen.
Vielleicht ist es gemeinsam mit den Grundstückseigentümern eher möglich zu einer Lösung zu kommen, als schlecht vorbereitete, halbe Sachen von uns Bauern zu verlangen.

Heinrich Pape

PAPPEL WEG

Das Entsetzen vieler Mitbürger war groß, als vor wenigen Wochen am Springweg tüchtig "geholzt" wurde. Die meisten der ungefähr 30-jährigen Pappeln wurden ein Opfer der Motorsäge. Das Geäst liegt aufgetürmt und wartet auf trocknende Frühlingswinde, um dann in den Flammen des Osterfeuers zu vergehen. Das Nutzholz der Stämme wird den Besitzern nur ein geringes Entgelt einbringen.
Warum das alles, fragt sich mancher Bürger, denn die reinigende Wirkung der Baumkronen auf unsere arg verunreinigte Atemluft ist mittlerweile jedem bekannt. Nach einem Gespräch mit dem 1. Vorsitzenden der Feldinteressentschaft, **Karl Bosse,** können wir mehr Verständnis für das Handeln der Besitzer aufbringen, denen diese Entscheidung nicht leicht gefallen war: Besitzer des Feldweges und damit auch der Bäume ist die Mascheroder Feldinteressentschaft, ein Zusammenschluß aller Eigentümer landwirtschaftlich genutzter Flächen unseres Dorfes.



Das sind also vorwiegend unsere Landwirte. Als sie beim Amt für Agrarstruktur Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln für eine Erneuerung des Weges am Spring beantragten, wurde auch über die Pappeln gesprochen.
Deren Wurzeln hatten im Laufe der Jahre die alte Asphaltdecke stark beschädigt und drohten langsam und sicher die Dränage der Felder zu zerstören. Überdies waren etliche Bäume bereits von innen faul geworden. Sie sollten daher gefällt werden. Da es in Braunschweig keine Baumschutzsatzung gibt, hat die untere Naturschutzbehörde keine rechtliche Handhabe, solches zu verhindern!
Damit war jedoch die Gewährung eines Zuschusses in Frage gestellt. Nun ist es jedoch so, daß die hochstämmigen und glattästigen Bäume für die heimische Tierwelt nur geringe Bedeutung haben. Daher einigten sich die Besitzer mit den zuständigen Ämtern schließlich vertraglich darauf, "die wegbegleitenden Pappeln ... durch standortgerechte,flachwurzelnde Bäume und Büsche im Einvernehmen mit der unteren Naturschutz behörde und dem Amt für Agrarstruktur zu ersetzen."
Es bleibt nun zu hoffen, daß die Neubepflanzung möglichst bald geschieht und daß sie besonders in den ersten Jahren fachkundig betreut wird. Ein mahnendes Beispiel soll uns der Hornsweg sein, der von Jägersruh zur Stöckheimstraße führt. Nachdem dort vor 5 Jahren die Pappeln gefällt worden sind und eine erste Neuanpflanzung vertrocknete, wächst dort seit nunmehr zwei Jahren eine neue Bepflanzung heran.

OSTERFEUER

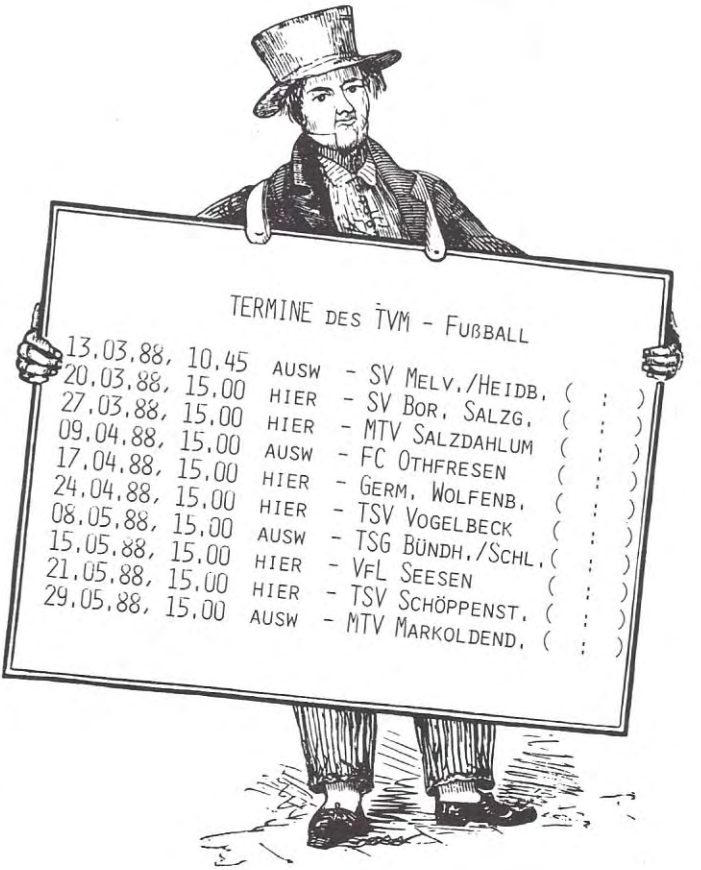
Die Tradition, am Sonnabend vor Ostern ein Feuer anzuzünden, ist in Mascherode vor einigen Jahren eingeschlafen. Organisatorische Gründe waren hierfür ausschlaggebend. In diesem Jahr hat sich wieder ein Organisator gefunden. Die Landwirte unseres Ortes haben mit dem Geäst der geschlagenen Pappeln viel "Stoff", um auch bei kühlem Wetter zufriedenstellende Temperaturen zu erreichen. Auch das Erwärmen von innen wird möglich sein: Bratwurst, Bier und manch hochprozentiger Schluck werden's möglich machen.
Die Mascheroder Landwirte laden alle Mitbürger ein, am Ostersonnabend vor Einbruch der Dunkelheit von der Stöckheimstraße kommend am Spring vorbei bis zur ersten Kreuzung zu gehen, um dort das Osterfeuer zusammen zu erleben!

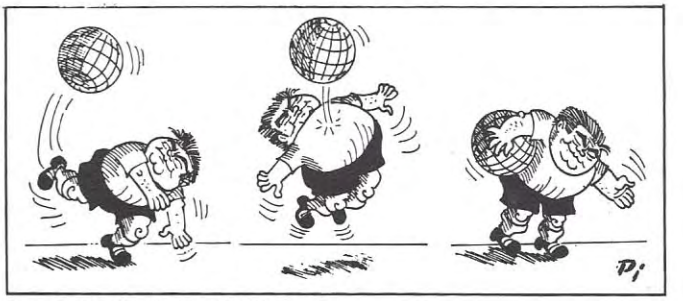
TV Mascherode hat gewählt

Am 5.Februar fand die Jahreshauptversammlung des TVM im Sportheim statt. Der Vorstand trug den Rechenschaftsbericht über die vergangenen zwei Jahre vor; die Jahresberichte der Abteilungen lagen schriftlich vor.
Nach der Verabschiedung des Haushalts wurde eine Satzungsänderung beschlossen, wodurch Funktionen des Vorstandes zusammengelegt wurden.
Nach den anschließenden Wahlen setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

1.Vorsitzender: **Ch.-E. Kühn**
1.Schatzmstr: **W. Breitkopf**
Stellv. Schatzmstr.: **K.-D. Schulze**
Jugendwart und Sozialwart: **F. Steinberger**
Pressewart, Schriftführer und stell. Vors.: **U. Lüddecke**

D. Blankensee und **H. Galgonek** schieden aus dem Vorstand bzw. erweiterten Vorstand aus. **G. Rühmann** und **A. Frede** schieden als Kassenprüfer ebenfalls aus. Ch.-E. Kühn dankte allen für ihre geleistete Arbeit. Sämtliche von den Abteilungen vorgeschlagenen Leiter wurden von der Versammlung bestätigt.
F. Steinberger wurde von **D. Grosse** vom Stadtsportbund für geleistete Arbeit mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Weitere Mitglieder ehrte der TVM mit einem Ehrenteller.
Das Fußball-Hallenturnier des TVM am 16.Januar in der Tunica-Halle gewann die 1.Mannschaft des TVM vor TVM II, dem Türkischen SV und dem SC Victoria. Die Pokale wurden von **J. Behre** gestiftet.





Bayerischer Profi beim Training

Zeichnung: Pielert

Die "Friedrich-Ebert-Stiftung" veranstaltet in diesem Jahr in der näheren Umgebung Braunschweigs jeweils 2-tägige Seminare mit den Themen:

- Politik und Sprache in beiden deutschen Staaten
  25.April - Springe
- Das doppelte Deutschland
  2.Mai - Bückeburg
- Ausländerpolitik
  6.Mai - Sonnenberg
- Ökologie und Wirtschaftsordnung
  27.Mai - Sonnenberg
- Frauenleben in beiden deutschen Staaten
  13.Juni - Springe
- Bedingungen und Perspektiven kommunaler Haushaltspolitik
  26.Aug. - Rieseberg
- Schrebergärten - das kl. Glück, die kleine Welt?
  29.Aug. - Springe
- Die Ursachen der internationalen Schuldenkrise
  2.Sept. - Königslutter
- Im Einklang mit der Tradition und auf der Höhe der Zeit?
  16.Sept. - Hattorf
- Politisches Handeln durch freies Reden
  21.Okt. - Rieseberg
- Nachbarschaften - Polen und Frankreich
  24.Okt. - Bückeburg
- Gleichstellung der Frau
  28.Okt. - Rieseberg
- Einführung in die Kommunalpolitik - Gestalten statt verwalten
  4.Nov. - Sonnenberg
- Der Weg zum demokratischen Europa
  25.Nov. - Königslutter

Für Unterkunft und Verpflegung entstehen keine Kosten, ein kleiner Teilnehmerbeitrag wird am Seminarort erbeten. Interessenten können weitere Informationen dazu bei den Vorstandsmitgliedern erhalten.

Siedler-Gemeinschaft

Die Siedlergemeinschaft traf sich zu ihrer Jahreshauptversammlung am 16. Januar in der Gaststätte "Zum Eichenwald". Der 1.Vorsitzende **Host Justus** begrüßte die Mitglieder und als Gäste den 1. Vorsitzenden der Kreisgruppe Braunschweig, **Otto Linke** sowie den Vorsitzenden aus der Südstadt, **Friedrich Wolpert.**

Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß der Verein nunmehr 109 Mitglieder zählt. Ein Versicherungsfall mußte im vergangenen Jahr geregelt werden. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, daß im Beitrag ein Anteil für eine Haftpflichtversicherung enthalten ist. Die Beratungsstelle für alle Fragen, die die Siedler betreffen, ist im Welfenhof montags in der Zeit von 9.00 - 13.00 Uhr und von 14.30 - 18.00 Uhr geöffnet. Zum 30jährigen Bestehen im Oktober vergangenen Jahres wurden **Irmgard u.Otto Bock, Otto Rudat, Paula u. Otto Schultze** sowie **Ida Winterberg** mit der selten verliehenen goldenen Ehrenbrosche ausgezeichnet.

Für besondere Leistungen im Vorstand wurden **Franz Gloger, Horst Justus, Joachim Kaiser** mit der goldenen und **Robert van Waeyenbergh** mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Für seine 25jährige Mitgliedschaft wurde **Günther Horney** mit einer silbernen Nadel geehrt.

Der Vorsitzende schloß seinen Bericht mit einem Dank an alle die, die tatkräftig die Arbeit des Vereins unterstützt haben.

Der Schriftführer J. Kaiser verlas im Anschluß daran das Protokoll der letzen JHV. Einen Kassenbericht mit Guthaben legte R.v. Waeyenbergh vor. Über die festlichen Aktivitäten berichtete **Adelheid Steinau.** In den Festausschuß für das Jahr 1988 wurden **Ruth Justus, Heinz Paul, Heinz Podehl** und **A. Steinau** gewählt. Als Kassenprüfer wurde **Heinz Steffens** bestellt.

Da ihn die Beratungen sehr in Anspruch nehmen, wird Otto Linke nicht wieder für den Vorsitz in der Kreisgruppe BS kandidieren. In seiner Abschiedsrede ging er auf die kommenden Probleme wie Wertfortschreibung und Einheitswert ein.

Einige Termine stehen schon fest:

Für den **6.August** ist eine Busfahrt nach Lübeck und Travemünde geplant. Das Erntedankfest des Siedlerbundes wird am **1. Oktober** gefeiert.

ОНИЕ ZEITUИG WÄRE
GLASИOST
UИDURCHSCHAUBAR.

Kulturkreis Mascherode

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Am 3. März fand die Jahreshauptversammlung des Mascheroder Kulturkreises statt. Neben dem Bericht des Vorstandes und des Kassenwartes standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Der Sprecher des Vorstandes, **Adolf Heuer** dankte allen, die durch ihre Spenden und ihre Mitarbeit die Aktivitäten des KKM unterstützt haben:
In den vergangenen zwei Jahren wurden 16 Veranstaltungen durchgeführt und der Kulturkreis- u. Heimatraum eingerichtet. Aus diesem Anlaß lud der KKM am 21.Februar alle Mascheroder zur Besichtigung des Raumes und zur ersten Ausstellung, in der vorrangig Urkunden, Karten und alten Bildern gezeigt wurden.
Weiter wurde bekanntgegeben, daß drei Mitglieder des Vorstandes, **Frau Dorn, A. Keune** und **W.-D. Schuegraf** nicht erneut kandidieren wollten.
Nach einer kurzen Aussprache wurde der Vorstand mit den Stimmen aller anwesenden Mitglieder entlastet.
Unter der Leitung von **H. Kuhr** wurden anschließend der Vorstand neu gewählt; es sind dies:

Adolf Heuer
Axel Bäthge
Rainer Walter
Henning Kramer
Traute Runne
Marlies v.Waeyenbergh

Als Ortsheimatpfleger ist **Horst Habekost** ständiges Mitglied des Vorstandes.
Der Kultur- u. Heimatraum soll ein Ort der Begegnung sein: an'n 24. März um clock achten vor'n düsterwarn, da wöhlt we us drepn to'n platt spreekn.
Des weiteren soll gegen Ende März (der Termin wird noch bekanntgegeben) die augenblickliche Ausstellung im Kultur- u. Heimatraum zu besichtigen sein.
Die Mitgliederversammlung beschloß ferner, daß der Kultur- und Heimat-Raum beginnend mit dem 2. Mai an jedem ersten Montag im Monat in der Zeit von 18 - 20 Uhr für ein zwangloses Treffen ohne besonderes Thema geöffnet ist.
Mit Hinblick auf die 800-Jahrfeier Mascherodes bittet Herr Habekost alle Mitbürger, eventuell vorhandene Urkunden, Schriftstükke oder auch Gegenstände hervorzuholen und ihm leihweise zu überlassen, damit die Geschichte unseres Ortes möglichst vollständig geschrieben werden kann.
Weiter bittet der KKM um Fotos von seinen ersten Veranstaltungen, um für spätere Zeiten einen umfassenden Überblick seiner Veranstaltungen dokumentieren zu können.

Offener Brief an die Fraktion der SPD im Rat der Stadt Braunschweig

Mascherode, den 8.11.1987

Weitere Wohnbebauung in Mascherode
Planung "Großer Schafkamp"

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir haben in der Bezirksratsitzung am 9. 5. 1985 einstimmig eine weitere Wohnbebauung in Mascherode abgelehnt.
Auf dem Gelände Großer Schafkamp befinden sich zur Zeit außer Ackerfläche Kleingärtnergelände, unser Friedhof, ein einzelnes Wohnhaus, die Sporthalle und ein Regenwasserrückhaltebecken.
Für das beim Bau der A 39 zu verlegenden Gartengelände ist hier Ersatzland vorgesehen und der Friedhof muß dringend erweitert werden. Diesen Vorhaben stimmen wir zu und auch der Ausbau eines Festplatzes liegt in unserem Interesse.
Eine weitere Bebauung mit Wohnhäusern lehnen wir aber aus folgenden Gründen entschieden ab:
- der dörfische Charakter von Mascherode geht mit zunehmender Verbauung immer mehr verloren.
- Erfahrungen im Baugebiet Rautheimer Winkel zeigen, daß auch das Landschaftsschutzgebiet Mascheroder Holz durch zu enge Bebauung und die Nähe der Anlieger schnell vom natürlichen Wald zum ungepflegten Park verändert wird. Das aber bedeutet Bedrohung für heimisches Wild und seltene Flora.
- die Infrastruktur wächst nicht in der Weise mit, daß kleinere Gewerbebetriebe, Einzelhandelsgeschäfte, ja nicht einmal Gaststätten errichtet werden. Unser Dorf wird zur Schlafstadt.
- Die Ab- und Regenwasserkanäle reichen jetzt schon nicht aus (und sind zum Teil noch nicht einmal vorhanden), weil durch die Verpflasterung und Bebauung immer weniger Regenwasser vom Humus aufgenommen wird. Es drohen Überschwemmungen.
- Und schließlich haben wir auch für den Wahlkampf eine Aussage gemacht, uns gegenüber unseren Bürgern und Wählern verpflichtet.

Wir hoffen, daß dieser Aufruf an Euch rechtzeitig erfolgt ist, um diese Bedrohung abzuwenden. Negativbeispiele für nicht dorfgerechte Bebauung in Mascherode sind auf jedem Luftbild und vor Ort zu betrachten.
Wir sind uns sehr wohl bewußt, daß Mascheroder Bauplätze attraktiv sind und daß die Stadt Braunschweig gut daran verdienen könnte. Dieses Land wird aber auch seinen Wert behalten, wenn es nicht gleich zu Bargeld gemacht wird, so daß nicht voreilig gehandelt werden muß.
Mit Eurer Unterstützung gelingt es, dieses Vorhaben zu verhindern. Wenn Ihr oder einzelne von Euch der Meinung sind, daß dieses Bebauungsvorhaben nicht verhindert werden kann, so setzt Euch bitte mit uns in Verbindung.

Mit freundlichen Grüßen
SPD-Fraktion im Bezirksrat

-tagsschule

Der starke Rückgang der Schülerzahlen macht eine Fortschreibung des Schulentwicklungsplans für Braunschweig erforderlich. In der Verwaltung der Stadt und den politischen Gremien werden Überlegungen angestellt, wie für die Zukunft ein optimales Bildungsangebot geschaffen werden kann. Dieses soll den Wünschen möglichst vieler Eltern sowie den Anforderungen unserer Industriegesellschaft entsprechen und andererseits die verfügbaren Mittel der zumeist öffenlichen Träger nicht zu Lasten weiterer wichtiger Aufgaben einseitig ausnutzen.
In unserem Schulbereich bleibt zwar die Grundschule in der Südstadt erhalten, mit einiger Sicherheit wird jedoch die Hauptschule Lindenberg geschlossen. Unsere Hauptschüler müßten dann in das Schulzentrum Heidberg gehen. Voraussichtlich werden dort ab 1990 sämtliche Schulzweige die Form einer Ganztagsschule erhalten. Die Schüler können dann wählen, ob sie am frühen Nachmittag nach Hause gehen oder bis 16 Uhr in der Schule bleiben wollen und dafür keine Hausaufgaben mehr zu bearbeiten haben.
Auch unser Bezirksrat hat sich einstimmig für die Einrichtung einer Ganztagsschule im Schulzentrum Heidberg ausgesprochen. Damit wurde gleichzeitig die Forderung nach einer besseren Busverbindung dorthin verbunden. Die längst fällige Sanierung der Schulsportanlage sollte bis dahin abgeschlossen sein.

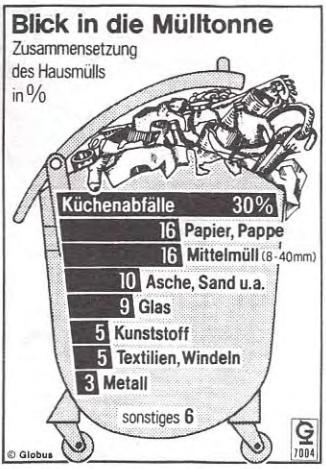
HARMONIA

Achtunddreißig Sänger konnte **Heinz Steffens**, der 1.Vorsitzende des Männergesangvereins "Harmonia", bei der Jahreshauptversammlung am 2.Januar in der Vereins-Gaststätte "Zum Eichenwald" begrüßen.
Für eine besondere Leistung wurde der Sangesbruder **Fritz Slawitzki** geehrt: er hatte im vorigen Jahr bei keinem Singabend gefehlt! Für 25jährige Mitgliedschaft bekam **Hartmut Homann** die silberne Ehrennadel angesteckt, dazu wurde ihm auch eine Urkunde überreicht.Nach der Verlesung des Protokolls und des Jahresberichtes durch den Schriftführer **Friedel Bandilla** legte der Kassierer **Gerd Binder** einen Kassenbericht mit einem positiven Bestand vor. Zu Kassenprüfern wurden **Fritz Rudnik, Oswald Musiol** und **Mathias Meurer** gewählt. Für den Festausschuß sind **Heinz Kindervater** und **Horst Schultze** verantwortlich.
Für das Jahr 1988 stehen 16 Ständchen zu Geburtstagen und anderen Festen auf dem Programm. In der Adventszeit möchte der Chor Bewohnern eines Altenheimes mit einigen Liedern eine Freude bereiten. Eine Vergnügungsfahrt ist für den 20.August geplant und Ende Oktober soll ein Herbstvergnügen veranstaltet werden.
Mit Bedauern mußte der Vorsitzende der Versammlung mitteilen, daß der Vereinswirt den MGV nicht mehr finanziell unterstützen wird. Um den Fehlbetrag aufbringen zu können, wurde aus der Versammlung der Antrag gestellt, den Beitrag um 1,00 DM pro Monat zu erhöhen; dieser Antrag wurde angenommen.

STADTGESCHICHTE

Nach mehreren Anläufen ist es dem Kulturkreis endlich gelungen, den Archäologieoberrat **Hartmut Rötting** zu einem sehr spannenden Vortrag nach Mascherode zu holen. Er referierte über die Vor- und Frühgeschichte Braunschweigs, die durch Grabungen anläßlich diverser Bauvorhaben (Packhof, Hagenmarkt, Kohlmarkt, Jacobskapelle, Turnierstraße) in den letzten Jahren mehr und mehr erhellt werden konnte.
Wenn auch die verschiedenen Grabungorte nicht zusammenhängen, so kann dennoch die frühere Gestalt der Okerniederung im Gebiet der heutigen Innenstadt gut beschrieben werden. Auf der sogenannten "Burghalbinsel", ungefähr am Ort des Vieweghauses existierte ebenso wie an der Stelle des heutigen Kohlmarktes wohl schon in der zweiten Hälfte der 9.Jahrhunderts ein Herrensitz bzw. eine zusammenhängende Siedlung.
Anhand der Schichten, die an den Grabungsorten auch in ihrer zeitlichen Abfolge erforscht werden, hat man festgestellt, daß große Flächen der damaligen Niederung teilweise bis zu zwei Meter aufgefüllt worden sind. So wurde beispielsweise um 1200 ein "Trödelgewässer" vor der Martinikirche wahrscheinlich zugeschüttet, weil ein Marktplatz - der heutige Altstadtmarkt - erforderlich geworden war.
Wenn auch Vorkommnisse nur ungefähr datiert werden können, erstaunt es umso mehr, daß Zeitangaben in letzter Zeit recht genau gemacht werden könne. Dies ist der sogenannten Dendro-Chronologie zu verdanken. Anhand der Jahresringe von Funden aus Eichenholz, die mit in ihrer charakteristischen Folge unterschiedliche weit auseinander sind, haben die Archäologen inzwischen einen "Kalender", der etwa 5000 Jahre in die Vergangenheit reicht.

GARTENMÜLL

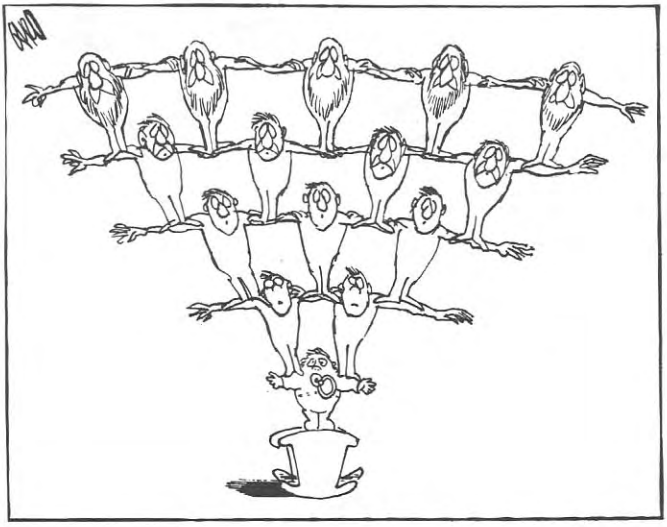


Macheroder haben es gut, wenn es um Gartenabfälle geht: im Frühjahr und im Herbst können sie ihre Gärten unentgeltlich von trockenem Holz und unerwünschten Pflanzen befreien - entweder direkt hinter Nachbars Grundstück im Wald oder in die dafür vorgesehenen Container am Spring.
Was ist jedoch mit dem täglichen Abfall? Der hier abgebildeten "repräsentativen Müllcontainer" stellt dar, wie sich die durchschnittlich pro Jahr und Einwohner erzeugten 233 kg Abfall zusammensetzen. Aus unserem schönen Ort müssen also ungefähr 840 Tonnen Müll jährlich abtransportiert werden!

Abgesehen von Windeln, in denen Kunststoff und organische Anteile untrennbar verbunden sind, sind nahezu alle hier aufgeführten Sorten wiederverwendbar oder größtenteils vermeidbar, man denke nur an Kunststoffverpackungen. Für Glas, Metall, Papier und Textilien gibt es inzwischen Spezialcontainer. Für Gartenbesitzer sollte es darüberhinaus kein besonderes Problem sein, nahezu alle organischen "Küchenabfälle" im eigenen Kompostbehälter verrotten zu lassen und insofern wiederverwendbar zu machen. Bei richtiger Behandlung ist dies entgegen der vielfach geäußerten Meinung nicht einmal mit Geruchsbelästigung verbunden.

SENIORENSPORT

Das neuste Angebot des TV Mascherode wendet sich an die älteren Mitbürger und Mitbürgerinnen: beginnend am 14. April dieses Jahres wird in der Turnhalle der Grundschule "Mascheroder Holz" (Ecke Nietzsche-Str./Retemeyer-Str.) jeden Donnerstag in der Zeit von 17 - 19 Uhr Sport für Senioren angeboten.
Die Schule ist sowohl über einen Fußweg am Waldrand oder auch mit Bus oder PKW gut zu erreichen: Haltestellen sind unmittelbar vor der Schule und einen großen Parkplatz gibt es auch.
- Bitte beachten Sie, daß die Halle nur in Turnschuhen mit heller Sohle betreten werden darf!
Versierte Kräfte der Fachhochschule Braunschweig - Wolfenbüttel werden zusammen mit Helfern des TVM die Betreuung übernehmen. Das Programm wird von Mitarbeitern der "Mobilen Sport-Aktion" am 14.April vorgestellt; dann werden auch die ersten Anregungen und Wünsche von zukünftigen Teilnehmern aufgegriffen.
Der TVM ist damit der erste Verein im Süden Braunschweigs, der auch älteren Mitbürgern Gelegenheit bietet, im Kreise Gleichgesinnter mit körperlicher Betätigung etwas für die Gesundheit und das allgemeine Wohlbefinden zu tun.



ERDGAS IN MASCHERODE !

Große Mühe gaben sich die Berater der Stadtwerke, möglichst viele Mitbürger von der Wirtschaftlichkeit und der Umweltfreundlichkeit des Erdgases zu überzeugen. Doch das Geld sitzt nicht so locker, daß wirklich viele Hausbesitzer unseres Ortes mit "fliegenden Fahnen" dem Angebot entgegenliefen. Nur langsam wuchs im Laufe der Monate die Zahl der Bewerber.

Wieso? Wir haben Erdgas!

Nun ist es aber so weit: die Stadtwerke haben entschieden. Ausschlaggebend waren auch konjunkturelle Überlegungen, denn die Zahl der beantragten Hausanschlüsse läßt für längere Zeit keine "schwarzen Zahlen" für das Unternehmen erwarten. Schon in diesem Frühjahr geht es los: die meisten Straßen unseres Ortes werden für längere Zeit zur Baustelle. Bereits mit dem Einbrechen des nächsten Winters soll diese große Baumaßnahme weitgehend abgeschlossen sein. Die Anlieger von Salzdahlumer Straße und Alter Kirchstraße müssen jedoch bis zum nächsten Jahr warten und der Ortsteil Jägersruh wird überhaupt nicht angeschlossen.

VORSTANDSWAHL DER RGM

Die Reitergemeinschaft Mascherode wählte auf der Jahreshauptversammlung am 19.Februar einen neuen Vorstand.
Die Neuwahlen wurden auf Grund eines Antrags der aktiven Reiter und einer sich aus dem Antrag ergebenden lebhaften Diskussion zusätzlich in die Tagesordnung aufgenommen; die turnusmäßigen Wahlen hätten erst 1989 stattfinden müssen.
Mitglieder des neuen Vorstandes sind nunmehr:

1. Vors.: **K. Bungenstock**
2. Vors.: **N. Decker**
Kassenwart: **M. Kliebisch**
Sportwartin: **H. Heinemann**
Schriftf.: **S. Renneberg**

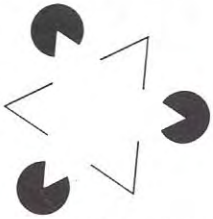
B. Jürging

DORFERNEUERUNG

Auch für 1988 sind wieder Mittel für die Dorferneuerung vorgesehen. Durch eine Verpflichtungsermächtigung im Haushalt 1987 sind für dieses Jahr schon 38.900 DM für Mascherode fest vergeben. Ein weiterer Betrag von ca. 30.000 DM errechnet sich aus den vorliegenden Anträgen zur Dorferneuerung 1988. Damit wären zum Nutzen der Hausbesitzer des "alten Dorfes" in den Jahren seit 1985 ca. 209.000 DM nach Mascherode geflossen.

GÄRTNER GESUCHT

Wie der Kleingärtnerverein "Zu den Linden" uns mitteilte, sind noch noch zwei Gärten zu vergeben. Interessenten möchten sich bitte an den 1. Vorsitzenden, Herrn **Helmut Bruhn**, Förster-Langheld-Straße 6 (Tel. 6 49 74) wenden.



WEISS-MACHEN

Es ist gar nicht so leicht, der großen Zahl der regelmäßigen Leser von **ma** etwas vorzumachen: umso mehr freuen wir uns, hier zwei Figuren ohne Umrandung darstellen zu können, die sich deutlich vom hellen Untergrund abheben.
Deutungsversuche, Erklärungen oder noch besser Grafiken bzw. Zeichnungen ähnlicher Art nehmen alle Redaktionsmitglieder gerne entgegen.

:::::::::::::::::::::::::::::::
:::::::::::::::::::::::::::::::
:::: Herausgeber: ::::::::::::
::::::::::: **SPD Mascherode**::::
:::: Verantwortlich: :::::::::
::::::::::::: **Axel Bäthge**::::
:::: Mitarbeit: :::::::::::::
::::::::::: **Henning Kramer**::::
::::::::: **Dieter Pilzecker**::::
::::::::::: **Horst Schultze**::::
::::::::::: **Birgit Jürging**::::
::::::: **Hans-Joachim Rüter**::::
:::: Redaktionsanschrift: ::::
::::: **Hinter den Hainen 16**::::
:::::::: **3300 Braunschweig**::::
:::: Druck: :: **Lebenshilfe**::::
:::: Auflage: ::::::: **1500**::::
:::::::::::::::::::::::::::::::
:::::::::::::::::::::::::::::::